



SOMA-TAGUNG

Künste anwenden

Symposium und Projektpräsentationen

Freitag, 16. Oktober 2020

14.00–18.15 Uhr

Samstag, 17. Oktober 2020

9.00–12.30 Uhr und 14.00–15.30 Uhr

Foyer und Kleines Studio

Universität Mozarteum

Mirabellplatz 1

PROGRAMM

FREITAG, 16. OKTOBER 2020

- 14:00 Anmeldung
- 14:30 **Plattform: Best Practice**
Performancekollektiv goldextra und NMS Lehen (Sonja Prlic)
Waldhüttlprojekt Innsbruck (Sebastian Themessl)
SPIEL-RAUM-MUSIK (Miriam Leitner & Erik Esterbauer)
MEGA:STAGE Salzburg (partizipatives Stadtprojekt der Studierenden von Applied Theatre & Christine Umpfenbach)
SUPER – Initiative zur Nutzung von Leerständen als Handlungsräume für Kultur und Wissen (Elisabeth Schmiri)
- 16:00 **"Our carnivallesque moment: arts and solidarity in the age of agony and neoliberalism" Babafemi Folorunso** (in englischer Sprache)
Moderation: Judith Franke
- 17:00 Pause
- 17:30 **Podiumsrunde „Künste anwenden – Wer wendet Was an Wem an und Warum?“**
Auf dem Podium sind die Initiator*innen der Plattform: Best Practice: Sonja Prlic, Sebastian Themessl, Christoph Lepschy, Elisabeth Schmiri, Miriam Leitner

SAMSTAG, 17. OKTOBER 2020

- 9:00 **„Entfesselte Klassik. Grundlagen künstlerischer Musikvermittlung“**
Barbara Balba Weber (Hochschule der Künste Bern)
Moderation: Andreas Bernhofer
- 9:40 **„Wendungen. Ein Versuch über Konfrontation und Zwiespalt“**
Mira Sack (Zürcher Hochschule der Künste)
Moderation: Helmut Schaumberger
- 10:20 **„Zweifeln, Verlernen, Kritisieren, Kollaborieren. Strategien der Pluralisierung von Formen des Wissens in der Kunstpädagogik“**
Jan Grünwald & Iris Laner (Universität Mozarteum Innsbruck/Salzburg)
Moderation: Monika Oebelsberger
- 11:00 Pause

- 11:30 **„Sterne, Blüten, Gräser & Identitäten. Eine Einladung zum Spaziergang durch's Buntpapier“**
Jakob Lena Knebl (Akademie der bildenden Künste Wien) & Elisabeth Freiß (Universität Mozarteum Salzburg, Akademie der bildenden Künste Wien)
- 12:30 Mittagspause
- 14:00 **„The improvisation of space“**
Christopher Dell (Universität der Künste, Berlin)
Moderation: Ulrike Hatzer
- 15:00 **Schlussrunde „Fachdisziplinen am Podium“**
Moderation: Monika Oebelsberger
Instrumental- und Gesangspädagogik: Martin Losert (Universität Mozarteum Salzburg)
Schulmusik: Isabel Gabbe (Universität Mozarteum Innsbruck)
Elementare Musik- und Tanzpädagogik: Anna Maria Kalcher (Universität Mozarteum Salzburg)
Applied Theatre: Ulrike Hatzer (Universität Mozarteum Salzburg)
Gestaltung: Technik.Textil: Elisabeth Freiß (Universität Mozarteum Salzburg)
Kunstpädagogik: Iris Laner (Universität Mozarteum Salzburg)
Institut für Gleichstellung und Gender Studies: Michaela Schwarzbauer (Universität Mozarteum Salzburg)
- 16:00 Ende

PLATTFORM: BEST PRACTICE

SUPER – Initiative für Zwischennutzung von Leerständen als kulturelle Handlungsräume

– wurde 2015 als Verein gegründet. Unsere Vision ist es, aus vorübergehend leerstehenden Räumen in Salzburg Möglichkeitsräume für kreative Zwischennutzung zu schaffen. Mit Zwischennutzung meinen wir die temporäre Bespielung von Räumlichkeiten. Wir setzen uns dafür ein, dass Bürger*innen miteinander kooperieren, damit solche temporär bespielten Kulturräume entstehen können!

Wir glauben und arbeiten daran, dass darin ein Mehrwert für alle Akteur*innen, Raumsteller*innen wie Zwischennutzer*innen und schließlich für die Stadt als Ganzes liegt! Aus unserem Namen spricht das Eigenschaftswort SUPER. Wir sind überzeugt, dass zwischengenuzte Kulturräume für eine Stadt und ihre Bürger*innen einfach SUPER sind! Im Amerikanischen ist Super¹ übrigens als Kurzform für Superintendent gebräuchlich. Im Sinn von Hausverwalter*in oder Hausbesorger*in meint es jemand, der/die sich um Gebäude kümmert.

SUPER initiiert, bewirbt, vernetzt. SUPER ist die Stimme für Zwischennutzung und Leerstandsbespielung in Salzburg! Zur Erreichung seiner Ziele arbeitet SUPER an Kontakten, Kartieren und Karteien.

¹super [in a building]: superintendent [Am. englisch] = Hausmeister

Mehr Informationen unter www.super-initiative.at

SPIEL-RAUM-MUSIK ist die Realisation eines innovativen und inklusiven Musik- und Tanzprojektes, das seit mehreren Jahren auf Schloss Goldegg im Salzburger Pongau stattfindet.

Während der Werkwoche haben musikalisch und tänzerisch experimentierfreudige Menschen mit Behinderung die Möglichkeit, sich auf kreative Begegnungen mit Künstlerinnen und Künstlern sowie Studierenden einzulassen. Einige spielen seit vielen Jahren ihr Instrument, andere gehen sehr sensibel mit Klängen um, sind »ganz Ohr« oder besitzen eine lustbetonte musikalische Expressivität, die auch sehr virtuos sein kann. Die Projektergebnisse gelangen am Ende der Woche im Rahmen einer öffentlich zugänglichen Konzertperformance im Schloss an die interessierte Öffentlichkeit.

SPIEL – RAUM – MUSIK ist als kulturelle Aktivität explizit künstlerisch orientiert und soll exemplarischen Charakter tragen. Das Projekt dient dem Abbau von Stereotypisierungen gegenüber Menschen mit Behinderungen sowie der Anerkennung individueller künstlerischer Interessen und Fähigkeiten. Das Projekt sowie deren jährliche Realisation zwischen 1996-2002 wurde von Stefan Heidweiler, einem Absolventen des Orff-Instituts, ins Leben gerufen und im Jahr 2014 wieder aufgenommen. Um die Professionalisierung und den weiteren Bestand des Projektes zu garantieren, gibt es nun den Verein „Spiel Raum Musik“, der das Projekt in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe „Musik und Tanz in Sozialer Arbeit und inklusiver Pädagogik“ des Orff-Instituts organisiert.

Performancekollektiv gold extra und NMS Lehen: schnitt # stellen

Präsentation des Mixed-Reality-Games „The Truth Part2“, das im Rahmen des Forschungsprojekts schnitt # stellen (MediaLab der Universität Mozarteum und gold extra) von Schüler*innen der NMS Lehen zusammen mit Medienkünstler*innen von gold extra entwickelt wurde. Das Projekt wurde mit dem European Youth Culture und dem Prix Ars Electronica U14 ausgezeichnet. schnitt # stellen ist eine Kooperation des MediaLab der Universität Mozarteum und gold extra, gefördert von Land Salzburg und Stadt Salzburg.

MEGA:STAGE salzburg

Ein Stadtprojekt des Master-Studiengangs 'Applied Theatre - Künstlerische Theaterpraxis und Gesellschaft' des Thomas Bernhard Instituts Salzburg.

Im Stadtprojekt des neuen Masterstudiengangs Applied Theatre - Künstlerische Theaterpraxis und Gesellschaft soll ein Salzburg hinter den Postkartenmotiven und Festspielkulissen erfahrbar gemacht werden. Das Studierendenprojekt ‚MEGA:STAGE salzburg‘ beschäftigt sich mit Orten und Menschen, die plötzlich ins Scheinwerferlicht gerückt und mit dem ‚Ritterschlag‘ der ‚Systemrelevanz‘ geadelt wurden. Wer sind diese Menschen, die nun ‚systemrelevant‘ sind? Wo sind deren Orte in der Stadt? Wie hat sich die Stadt verändert, in Zeiten von Covid-19?

Gesammelt werden ihre Erzählungen und Schicksale in einem ‚Supermarkt der Geschichte(n)‘, der in einem von der SUPER-Initiative zur Verfügung gestellten Leerstand in der Linzergasse eingerichtet wird und den Ausgangspunkt des Projektes bilden wird.

In den Regalen sind statt Waren Hinweise auf Menschen, Orte, Geschichten zu finden. Eine Art Archiv der zeitgenössischen ‚Protagonist:innen des Alltags‘. Die Zuschauer:innen wählen aus den unterschiedlichen Angeboten aus und beginnen von hier eine Tour zu systemrelevanten Orten und Menschen in Salzburg, denen sie – stets unter Wahrung der ‚physischen Distanz‘ – auf unterschiedliche Weise begegnen. Ein Parcours der Wahrnehmungsverschiebungen und Sichtbarmachungen.

Kooperationspartner:innen u.a: Super Initiative Salzburg, Salzburger Wärmestube, Bewohner-Service Lehen

Kultur am Rande der Stadt 2019 – Drei Begegnungen

Die Veranstaltungsreihe „Kultur am Rande der Stadt 2019 – Drei Begegnungen“, fand in der Scheune des „Waldhüttls“, einer Herberge für Menschen in Not am Stadtrand von Innsbruck, in den Monaten April, Mai und Juni 2019 statt. In diesem Rahmen wurden bei freiem Eintritt drei spartenübergreifende, teils prominent besetzte Veranstaltungen einschließlich Workshops und Diskussionen organisiert und gestaltet. Zusammen mit dem künstlerischen Programm wurden durch inhaltliche Beiträge zudem gesellschaftspolitische Aspekte wie Armutsmigration und Integration thematisiert.

In Salzburg vertreten wird die Veranstaltung von Sebastian Themessl, Komponist und Professor am Tiroler Landeskonservatorium, der zusammen mit Katharina Themessl B.A. und dem Obmann der Vinzenzgemeinschaft Waldhüttl Jussuf Windischer für die Veranstaltungen verantwortlich zeichnete.

VORTRÄGE & PERFORMANCES

BABAFEMI FOLORUNSO (*Development Officer for Creative Scotland, Edinburgh*)

"Our carnivallesque moment: arts and solidarity in the age of agony and neoliberalism"
(in englischer Sprache)

"I've always been a dramatic theorist. My strength, my whole academic work, has been in the sphere of popular theatre. So I'm a dramatic theorist in one sense, but then that's contrasted with all of this bureaucracy. It's a kind of marriage made in heaven, doing all this work," he smiles again. "So that's my background. Yes, I've had all kinds of internal movements within the organisation, but I've never been far away from my critical aesthetic and my intellectual interests in my every day work [...] My background, you could say, is in cultural studies. So coming to the Arts Council was me moving from the abstract side of cultural studies, with all of its historical background and understanding, into the practical side of cultural studies."

BARBARA BALBA WEBER (*Musikvermittlung / Music in Context. Hochschule der Künste Bern*)

„Entfesselte Klassik. Grundlagen künstlerischer Musikvermittlung“

Anhand des intergenerationellen, interdisziplinären Projektes „Silberwellen im Röseligarten“ stellt die Kulturvermittlerin Barbara Balba Weber ihre Publikation „Entfesselte Klassik“ vor. Sie geht darin der Frage nach, wie Musikschaffende, Publikum und Musiken neue Verbindungen eingehen können, so dass auf allen Seiten Mehrwert entsteht. Es werden lustvoll einige hartnäckige Gewohnheiten des Klassikbetriebs hinterfragt und konkrete Antworten auf die Forderungen nach kultureller Teilhabe gegeben. Mit jungen Musikerinnen und Musikern macht die Hochschuldozentin vor, wie man Profi darin werden kann, mit Amateuren im Hochkulturkontext zu handeln. Das vorgestellte Konzept einer künstlerischen Musikvermittlung stellt einen innovativen Ansatz zur Debatte, wie man sich mit musikalischen Mitteln über die Noten hinaus in eine komplexe Welt einbringen und sie dadurch mitgestalten kann.

MIRA SACK (*Theaterpädagogik. Zürcher Hochschule der Künste*)

„Wendungen. Ein Versuch über Konfrontation und Zwiespalt“

Ich kann mich von Kunst abwenden oder mich ihr zuwenden, sie für einen anderen Zweck verwenden oder große Geldsummen für sie aufwenden. Was aber, wenn ich dankend ablehne und bleibe wo ich bin? Ausharre? Abwarte?

Ausgehend von der These, dass es Kunst nur in angewandter Form geben kann, stellt sich der Vortrag die Frage, wie Anwendung in sozialen, pädagogischen und politischen Kontexten aktuell gedacht werden kann. Dafür werden an einzelnen Beispielen kontroverse Wahrnehmungsmöglichkeiten aufgezeigt und zum Ausgangspunkt für eine kritische Reflexion von Kunstvermittlung gemacht.

IRIS LANER (*Kunstpädagogik, Universität Mozarteum Salzburg*)

JAN GRÜNWALD (*Kunstpädagogik, Universität Mozarteum Innsbruck*)

„Zweifeln, Verlernen, Kritisieren, Kollaborieren. Strategien der Pluralisierung von Formen des Wissens in der Kunstpädagogik.“

In diesem Vortrag sollen Möglichkeiten zur Öffnung pluraler Formen des Wissens im kunstpädagogischen Handlungsfeld aufgezeigt werden. In einer Zeit, in der eine einheitliche Normierung durch so etwas wie eine Leitkultur an vielen Stellen zu bröckeln beginnt – durch multikulturelle Gemeinschaften, die vielfältigen Stimmen, die in Social Media hörbar werden, das Sinken der Hemmschwelle, vertrautes Terrain zu überschreiten –, geben in der schulischen Vermittlung oft immer noch kanonisches, westliches, koloniales und/oder heteronormativ geprägtes Wissen die maßgebende Richtung für Entscheidungen über Lehrinhalte und -methoden an. Lehrer*innen wie auch Schüler*innen entwickeln damit Haltungen und Horizonte, die der zugänglichen Vielfalt an Erscheinungen – samt des Wissensschatzes, den sie mit sich bringen – nicht gerecht werden können. Als Reaktion hierauf wollen wir uns einigen, aus unserer Sicht vielversprechenden Strategien zuwenden, die auf kunstpädagogischem Weg die Entwicklung von Wahrnehmungs-, Imaginations-, Denk- und Sprechweisen unterstreichen, welche eine Öffnung für oft unsichtbare, versteckte, unterdrückte Formen des Wissens ermöglicht.

JAKOB LENA KNEBL (*Österreichpavillon Biennale Venedig 21; Akademie der bildenden Künste, Wien*)

LISBETH FREISS (*Fachdidaktik Gestalten: Technik. Textil. Universität Mozarteum/ Akademie der bildenden Künste, Wien*)

„Sterne, Blüten, Gräser & Identitäten. Eine Einladung zum Spaziergang durch's Buntpapier.“

Beim Spaziergang durch's Buntpapier laden die Künstler*in Jakob Lena Knebl und Elisabeth Freiß zum Mitmachen ein.

CHRISTOPHER DELL (*Städtebau- und Architekturtheoretiker, Komponist und Musiker. Universität der Künste, Berlin*)

„The Improvisation of Space“

Dell spricht und spielt über sein neues Buch „The Improvisation of Space“. Die Studie geht einem Paradigmenwechsel in der aktuellen Stadtforschung auf den Grund: dem Shift von der objektiven zur handlungsbezogenen Sicht auf die Stadt. Das Buch entwirft eine kritische Stadttheorie aus improvisatorischer Perspektive und macht dabei deutlich, warum dieser Paradigmenwechsel das Potenzial birgt, unser Stadtverständnis grundlegend zu verändern, und uns dazu bewegen kann, die Rolle der Architektur und des Stadtdesigns neu zu überdenken.

PODIUMSRUNDE

„Künste anwenden – Wer wendet Was an Wem an und Warum?“

Moderation: Ulrike Hatzer

Auf dem Podium sind die Initiator*innen der Plattform: Best Practice:

- Sonja Prlc (Wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterin in bildenden Künsten sowie in Kunst- und Werkpädagogik, Universität Mozarteum): schnitt # stellen
- Sebastian Themessl (Komposition, Landeskonservatorium Tirol): Kultur am Rande der Stadt 2019 - Drei Begegnungen
- Christoph Lepschy (Dramaturgie, Universität Mozarteum): MEGA:STAGE salzburg
- Elisabeth Schmirgl (Grafik und Malerei, Universität Mozarteum): SUPER – Initiative für Zwischennutzung von Leerständen als kulturelle Handlungsräume
- Miriam Leitner (Kulturschaffende, Salzburg): SPIEL-RAUM-MUSIK

PODIUMSDISKUSSION

„Fachdisziplinen am Podium“

Moderation: Monika Oebelsberger

- Elisabeth Freiß: Gestaltung: Technik.Textil
- Isabel Gabbe: Department Musikpädagogik Innsbruck
- Ulrike Hatzer: Applied Theatre
- Anna Maria Kalcher: Elementare Musik- und Tanzpädagogik
- Iris Laner: Kunstpädagogik
- Martin Losert: Instrumental- und Gesangspädagogik
- Michaela Schwarzbauer: Institut für Gleichstellung und Gender Studies